



Mit selbst gemachten Schildern und Plakaten demonstrieren zahlreiche Menschen gegen die Variante VII.

FOTOS: LÖCHL

Keine Trasse fernab der bestehenden Infrastruktur

Bürgerinitiativen demonstrieren gegen Variante VII

Wächtersbach/Brachtal (dl). Die Bürgerinitiativen „Bahnausbau Wächtersbach“ und „Pro Brachtal“ wollen alles mobilisieren, um eine Entscheidung der Bahn zugunsten der Variante VII für den Bau einer neuen Trasse zu verhindern. Die Bahn hatte bekannt gegeben, dass bis Anfang Juni 2018 eine Entscheidung zwischen den Varianten IV und VII fallen werde. Die Baustellen in unmittelbarer Ortsnähe von Hesseldorf, Weilers und Schlierbach und die Abwicklung aller Transporte über das bestehende Straßennetz halten Brachtals Bürgermeister Wolfram Zimmer und Volker Lemcke von der Bürgerinitiative „Pro Brachtal“ für nicht praktikabel und für die Bürger unzumutbar.



Gemeinde und Bürgerinitiative ziehen an einem Strang: Bürgermeister Wolfram Zimmer (links) und Volker Lemcke.

Bei der von der Bürgerinitiative „Pro Brachtal“ organisierten Demonstration, an der laut Veranstalter rund 350 Bürger aus Brachtal und im weiteren Verlauf noch über 100 weitere Demonstranten aus Hesseldorf, Weilers und anderen Wächtersbacher Stadtteilen teilnahmen, ging es darum, sich deutlich gegen eine Ausführung der Variante VII auszusprechen, die das Brachtal zwischen Hesseldorf/Weilers und Schlierbach mit einer 45 Meter langen Eisenbahnbrücke durchschneiden soll. Noch davor soll ein 14 Kilometer langer Tunnel durch den Berg gebohrt werden. Nach vorsichtigen Schätzungen soll die Bauzeit zehn Jahre betragen. Die Anlieferung von Baumaterial und die Abfuhr soll in dieser Zeit 24 Stunden am Tag mit geschätzt über 500 000 Lastkraftwagen erfolgen, erläuterte Volker Lemcke, warum dieser Aspekt so dramatisch ist.

Dass dieser Baustellenverkehr über die normalen Landstraßen beziehungsweise „Ortssträßchen“ abgewickelt werden soll, hält Bürgermeister Wolfram Zimmer für nicht

machbar und den Bürgern nicht zumutbar. Sollte sich die Variante wider Erwarten durchsetzen, so werde man die juristischen Mittel ausschöpfen, um einen unzumutbaren Baustellenbetrieb für die Bevölkerung abzuwenden. Zimmer hält die Variante IV aber auch im Sinne der Bahn für wahrscheinlicher, weil durch die Nähe zur Autobahn 66 die Transporte unkomplizierter und schneller abgewickelt werden können und die Strecke sanftere kleine Steigungen beinhaltet, als das auf der Trasse VII der Fall wäre. Zimmer bedankte sich beim Kreis und insbesondere bei Landrat Thorsten Stolz, wie zuvor schon Lemcke, dass diese auf die Bahn eingewirkt haben, den Ausbau der Bestandsstrecke (Variante VIII) nochmals zu prüfen, bevor eine endgültige Entscheidung fällt.

Auch wenn Lemcke und Zimmer auf die Vernunft der Bahn hoffen, und im Moment nicht davon ausgehen, dass die Variante VII zum Tra-

gen komme, so dürfe man noch lange keine Entwarnung geben, gab Lemcke zu bedenken. Ein Flächenverbrauch von rund 18 Fußballfeldern pro Baustelle, von denen es in den Gemarkungen Brachtal und Wächtersbach bei der Realisierung der Variante VII mehrere geben wird, ist inakzeptabel, führte Lemcke weiter aus. Verkehrstechnisch wird der Baustellenverkehr zu Staus und Chaos auf den heimischen Straßen führen, und den Entwicklungsmöglichkeiten der betroffenen Gemeinden im Vogelsberg wird jede Grundlage entzogen.

Vom Versammlungsort am Rathaus führte die Demonstration weiter über die Bundesstraße 276 bis zum Ortsausgang Richtung Wächtersbach. Dort begaben sich die Demonstranten aus Brachtal auf den Südbahnradweg, um mit den Demonstranten der Veranstaltung der Bürgerinitiative „Bahnausbau Wächtersbach“ zusammenzutreffen.

MAIN-KINZIG-KREIS

06.05.2018


[WEITERE BILDER](#)

Keine Trasse fernab der bestehenden Infrastruktur

Bürgerinitiativen demonstrieren gegen Variante VII

Wächtersbach/Brachtal (dl). Die Bürgerinitiativen „Bahnausbau Wächtersbach“ und „Pro Brachtal“ wollen alles mobilisieren, um eine Entscheidung der Bahn zugunsten der Variante VII für den Bau einer neuen Trasse zu verhindern. Die Bahn hatte bekanntgegeben, dass bis Anfang Juni 2018 eine Entscheidung zwischen den Varianten IV und VII fallen werde. Die Baustellen in unmittelbarer Ortsnähe von Hesseldorf, Weilers und Schlierbach und die Abwicklung aller Transporte über das bestehende Straßennetz halten Brachtals Bürgermeister Wolfram Zimmer und Volker Lemcke von der Bürgerinitiative „Pro Brachtal“ für nicht praktikabel und für die Bürger für unzumutbar.

Bei der von der Bürgerinitiative „Pro Brachtal“ organisierten Demonstration, an der laut Veranstalter rund 350 Bürger aus Brachtal und im weiteren Verlauf noch über 100 weitere Demonstranten aus Hesseldorf, Weilers und anderen Wächtersbacher Stadtteilen teilnahmen, ging es darum, sich deutlich gegen eine Ausführung der Variante VII auszusprechen, die das Brachtal zwischen Hesseldorf/Weilers und Schlierbach mit einer 45 Meter langen Eisenbahnbrücke durchschneiden soll. Noch davor soll ein 14 Kilometer langer Tunnel durch den Berg gebohrt werden. Nach vorsichtigen Schätzungen soll die Bauzeit zehn Jahre betragen. Die Anlieferung von Baumaterial und die Abfuhr soll in dieser Zeit 24 Stunden am Tag mit geschätzt über 500 000 Lastkraftwagen erfolgen, erläuterte Volker Lemcke, warum dieser Aspekt so dramatisch ist.

Mehr lesen Sie in der GNZ vom 7. Mai.